

Bestandsaufnahme für das Bfs zur Übernahme der Amtsgeschäfte als Betreiber des Atommüllendlagers Asse II am 1.1.2009

Forderungen der Remlinger Erklärung vom 4. April 2007	zuständig	Status	Erläuterung
Wir fordern, Asse II nicht per Flutung stillzulegen. Der Atommüll muss rückholbar bleiben. Alle notwendigen Maßnahmen für eine mögliche Rückholung sind umgehend im Detail zu planen und genehmigungsrechtlich abzusichern. Damit die Rückholung möglich bleibt, muss das Bergwerk sofort stabilisiert werden.	Betreiber der Asse	nicht erledigt	Notwendige Maßnahmen für eine Rückholung sind nicht geplant. Gutachten zur Stabilisierung existiert (Dr. Jordan, Herbst 2008), aber Stabilisierung des Bergwerks noch nicht begonnen.
Parallel dazu müssen in einem öffentlich nachvollziehbaren Prozess schnellstens alle Alternativen zur Flutung und zur Rückholung entwickelt und bewertet werden. Die Risiken müssen von unabhängigen Fachleuten analysiert und die Untersuchungsmethoden und -ergebnisse öffentlich gemacht werden.	NMU/BMU/BfS	nicht erledigt	zarte Anfänge; Arbeitsgruppe Optionenvergleich (AGO) hat bisher keinen Auftrag, Optionen zu vergleichen.
Grundlage für alle Planungen und Entscheidungen muss das Atomrecht mit seinen spezifischen Regelungen sein, insbesondere im Hinblick auf die Öffentlichkeitsbeteiligung.	NMU/BMU/Bundestag	in Arbeit	aber das Atomgesetz wird der Asse angepasst und nicht die Asse dem Atomgesetz
Da die Bundesregierung bislang nicht gewillt ist, das Atomrecht anzuwenden, unterstützen wir die Klage der Asse-Anwohnerin Irmela Wrede und tragen zur finanziellen Absicherung über den Asse-II-Rechtshilfefonds bei.	Initiativen	erledigt	die Klage ist eingereicht, wurde aber bisher vom OLG Lüneburg nicht behandelt
Die katastrophalen Erfahrungen mit Asse II müssen Konsequenzen für den weiteren Umgang mit der Atomenergie haben. Wer diese Erfahrungen ernst nimmt, kommt um die Erkenntnis nicht herum, dass eine weitere Produktion von Atommüll grundsätzlich nicht zu verantworten ist.	Politik	nicht erledigt	Teile der Politik fordern Laufzeitverlängerungen für Kernkraftwerke

Remlinger Erklärung

Die Asse II ist kein normales Bergwerk, sondern Deutschlands größtes bestehendes Atommülllager.

Das Deckgebirge der Asse ist weder dicht noch stabil noch trocken, die Gesteinsbewegungen nahmen unerwartet stark zu und seit 1988 fließen täglich 12 Kubikmeter Wasser in den Schacht. Der Atommüll lässt sich nicht dauerhaft vor unkontrollierten Zuflüssen schützen. Aus dieser Not heraus wollen die Betreiber das Bergwerk flüssig verfüllen und den Atommüll nicht rückholbar sich selbst überlassen. Dieser Plan nimmt die Auflösung der Verpackungsgebände und die Verseuchung des Grundwassers durch austretende Radionuklide innerhalb weniger Jahre bewusst in Kauf.

Wir fordern, Asse II nicht per Flutung stillzulegen. Der Atommüll muss rückholbar bleiben. Alle notwendigen Maßnahmen für eine mögliche Rückholung sind umgehend im Detail zu planen und genehmigungsrechtlich abzusichern. Damit die Rückholung möglich bleibt, muss das Bergwerk sofort stabilisiert werden.

Parallel dazu müssen in einem öffentlich nachvollziehbaren Prozess schnellstens alle Alternativen zur Flutung und zur Rückholung entwickelt und bewertet werden. Die Risiken müssen von unabhängigen Fachleuten analysiert und die Untersuchungsmethoden und -ergebnisse öffentlich gemacht werden.

Grundlage für alle Planungen und Entscheidungen muss das Atomrecht mit seinen spezifischen Regelungen sein, insbesondere im Hinblick auf die Öffentlichkeitsbeteiligung.

Da die Bundesregierung bislang nicht gewillt ist, das Atomrecht anzuwenden, unterstützen wir die Klage der Asse-Anwohnerin Irmela Wrede und tragen zur finanziellen Absicherung über den Asse-II-Rechtshilfefonds bei.

Die katastrophalen Erfahrungen mit Asse II müssen Konsequenzen für den weiteren Umgang mit der Atomenergie haben. Wer diese Erfahrungen ernst nimmt, kommt um die Erkenntnis nicht herum, dass eine weitere Produktion von Atommüll grundsätzlich nicht zu verantworten ist.

Remlingen, 4. April 2007

Erstunterzeichnende Gruppen:

- Aktion Atommüllfreie Asse Wolfenbüttel
- Anti-Atom-Plenum Braunschweig
- Anti-Atom-Plenum Göttingen
- Arbeitsgemeinschaft gegen Schacht Konrad e.V.
- Arbeitskreis Frieden konkret in der St. Thomas-Gemeinde Wolfenbüttel
- AufpASSEn e.V.
- Bündnis 90/ Die Grünen, Kreisverband Wolfenbüttel
- Feuergruppe
- Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen AK Asse
- Redaktion anti atom aktuell
- Robin Wood e.V.
- SOFA Münster - Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen
- SPD Ortsverein Denkte/Kissenbrück
- Umweltschutzforum Schacht-Konrad Salzgitter e.V.
- VEB Elm

weitere unterzeichnende Gruppen:

- Die Linkspartei, Fraktion im Kreistag Göttingen
- Gemeinderat Dettum (einstimmig)
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Niedersachsen e.V. - Kreigruppe Wolfenbüttel
- Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Braunschweig
- SPD Samtgemeindeverband Asse
- Samtgemeinderat Schöppenstedt
- SPD Unterbezirk Wolfenbüttel
- Verbraucher-Erzeuger-Genossenschaft Kernbeißer eG
- Fachschaftsrat Informatik der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
- SPD Ortsverein Remlingen
- EAW Elm-Asse-Windstrom GmbH & Co. Betreiber KG
- Gemeinderat Vahlberg
- MC Kuhle Wampe - Brigade Belfort
- Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas Wolfenbüttel
- contrAtom

sowie **1 9 0 8** Personen

Stand vom 29. Dezember 2008